

ANFORDERUNGSPROFIL / STELLENBESCHREIBUNG

Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege

Berufsbezeichnung:

Diplomierte/r Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger

Krankenhaus/Geriatriezentrum:

Pflege Leopoldstadt

Station - Bereich:

Name der/-s Stelleninhaberin/-s:

N.N.

ANFORDERUNGSPROFIL:

1. ZIELSETZUNG

ALLGEMEIN

Angemessene, dem pflegewissenschaftlichen Standard entsprechende individuelle Gesundheits-, Krankenpflege und Betreuung im Sinne der Ganzheitlichkeit, die selbstständig geplant und verantwortet wird, gem. GuKG

BEREICHSBEZOGEN

Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen patientenorientierten Pflegeleistung in der Geriatrie
Erheben individueller Pflegeanamnesen und Erstellen der notwendigen Pflegediagnosen, welche mit einer individuellen Pflegeplanung einhergehen
Gute Deutschkenntnisse sowohl mündlich als auch schriftlich

2. AUSBILDUNG-VORBILDUNG

ALLGEMEIN

Diplom des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege

BEREICHSBEZOGEN

3. PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN

ALLGEMEIN

- Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Emotionale Intelligenz
 - Soziale Kompetenz
 - Beziehungsfähigkeit
 - Teamfähigkeit
 - Konfliktfähigkeit
 - Kommunikationsfähigkeit
- Kognitive Fähigkeiten
 - Fachkompetenz
 - Problemlösungsfähigkeit
 - Organisationsfähigkeit
 - Entscheidungsfähigkeit
 - Fähigkeit zum vernetzten Denken
- Ausgeprägtes persönliches und berufliches Selbstbewusstsein
- Besondere Belastbarkeit
- Flexibilität
- Hohe Frustrationstoleranz
- Pädagogisches Geschick
- Toleranz (multiethnische Anliegen)

BEREICHSBEZOGEN

Ressourcen bei sich und anderen wahrnehmen, erhalten und entwickeln
Ökonomisches Arbeiten
Teamfähigkeit
Prioritäten setzen, Entscheidungen treffen und Initiative ergreifen
Konfliktbewältigung
Loyalität gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten

4. BERUFSERFAHRUNG

BEREICHSBEZOGEN

5. EINGLIEDERUNG IN DIE ORGANISATION

Unmittelbare/r Vorgesetzte/r

ALLGEMEIN

Stationsschwester/-pfleger
Ständige Stationsschwester/-pfleger Vertretung

BEREICHSBEZOGEN

Gleichgestellt gegenüber

ALLGEMEIN

Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
Hebammen
MTDG

BEREICHSBEZOGEN

Anordnungsberechtigt gegenüber

ALLGEMEIN

Direkt:

- PraktikantInnen der Weiterbildungs- und Sonderausbildungslehrgänge sowie Fortbildungskurse
- Auszubildende: SchülerInnen, StudentInnen, PraktikantInnen, NostrifikantInnen
- PflegehelferInnen
- ÄrztInnen im Pflegedienst
- AbteilungshelferInnen
- Zivildienstler (im Pflegedienst tätig)
- Aushilfs- und Saisonbedienstete (z.B. MedizinstudentInnen)

Indirekt:

- HausarbeiterInnen
- Stationsschreibkräfte
- Sanitätshilfsdienste
- ProfessionistInnen
- Hol- und Bringdienste

BEREICHSBEZOGEN

IDEM

6. BERUFSBILD

DIPLOMIERTE/R GESUNDHEITS- UND KRANKENSCHWESTER/-PFLEGER

JA NEIN I. Tätigkeiten im eigenverantwortlichen Bereich

1) Erheben der Pflegebedürfnisse und des Pflegeaufwandes - Pflegeanamnese

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Feststellen der physischen, psychischen und sozialen Bedürfnisse |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Feststellen der vorhandenen Ressourcen |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Erheben des Ausmaßes der/-s Pflegebedürftigkeit/-aufwandes und der Pflegegefährdung anhand der vorhandenen Methoden und Instrumente (z.B. PPR-Wien) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |

2) Feststellen der Pflegebedürftigkeit - Pflegediagnose - als fortlaufender Prozess

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Feststellen und Einschätzung der patientInnen/bewohnerInnenbezogenen Probleme und pflegerischen Bedürfnisse – Problemursache |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Krankenbeobachtung |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |

3) Planung der Pflege

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Erfassen und festlegen der individuellen Pflege |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Definition von Pflegezielen unter Einbeziehung der/s PatientInnen/BewohnerInnen |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Festlegen der daraus abzuleitenden Pflegemaßnahmen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |

4) Durchführung der Pflegemaßnahmen unter Beachtung der vorgegebenen Qualitätskriterien

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Anwendung von Standards |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Durchführung der Pflege analog den Richtlinien des vorgegebenen Pflegekonzeptes |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Auswahl und Einsatz geeigneter Pflegehilfsmittel, Sachmittel und Verbrauchsgüter |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Anwendung der Sicherheitsvorschriften und Beachtung der Gebrauchsanweisungen, der zum Einsatz kommenden Medizinprodukte und med.tech. Geräte (MPG) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |

5) Evaluierung der Pflegemaßnahmen

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Verlaufskontrolle im Sinne eines schriftlichen und mündlichen Berichtswesens im Hinblick auf die Evaluierung des Pflegeprozesses |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |

6) Information über Krankheitsvorbeugung und Setzen von gesundheitsfördernden Maßnahmen in Bezug auf den eigenen Tätigkeitsbereich

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Information und Auskunft über die von ihr/ihm gesetzten pflegerischen Maßnahmen |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • Beratungsgespräche im Sinne der pflegerischen Gesundheitsförderung im Hinblick auf präventive, diagnostische, therapeutische und rehabilitative Maßnahmen |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |

JA	NEIN	
		7) Psychosoziale Betreuung in Bezug auf den eigenverantwortlichen Aufgabenbereich
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Situative Gesprächsführung und psychische Betreuung von PatientInnen/BewohnerInnen, Vertrauenspersonen und/oder gesetzlichen Vertretern unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Einbindung von Vertrauenspersonen und/oder gesetzlichen Vertretern in den Pflegeprozess
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Schulung und Beratung der PatientInnen/BewohnerInnen, seiner/ihrer Vertrauenspersonen und/oder gesetzlichen Vertretern in Hinblick auf die Übernahme von Pflegehandlungen nach der Entlassung
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Information und Beratung in Bezug auf das Angebot von extramuralen Dienstleistungen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	•
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8) Dokumentation des gesamten Pflegeprozesses
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Nachvollziehbare und vollständige schriftliche Darstellung des gesamten Pflegeprozesses - systematisch und chronologisch (Handzeichen)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	•
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9) Organisation der Pflege
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Tagesablaufplanung unter Berücksichtigung personeller Ressourcen und der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Einhaltung der vorgegebenen Hygienerichtlinien
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Umsetzung der Fortbildungsinhalte in die Berufspraxis
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Dienstplangestaltung
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Gestaltung von Teamprozessen und Arbeiten im Team
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• PatientInnen/BewohnerInnenbezogene Administration
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Stationsbezogene Administration
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Wirtschaftlicher Einsatz von vorhandenen personellen Ressourcen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Wirtschaftlicher Einsatz von Ge- und Verbrauchsgütern
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	•
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10) Anleitung und Überwachung des Hilfspersonales
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Delegieren von geplanten Pflegeinterventionen analog den gesetzlichen Bestimmungen sowie Kontrolle der Durchführung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	•
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11) Anleitung und Begleitung von neuen MitarbeiterInnen, SchülerInnen, StudentInnen und Auszubildenden
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Ausbildungsorientiertes Delegieren von Pflegetätigkeiten sowie dem Wissensstand angepasste Anleitung, Begleitung und Kontrolle der Durchführung im eigenverantwortlichen Tätigkeitsbereich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	•
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12) Mitwirkung an der Pflegeforschung
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Verpflichtende Fort- und Weiterbildung in pflegerischen, medizinischen und anderen berufsrelevanten Wissenschaften
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Evaluierung der Gesundheits- und Krankenpflege im Sinne der Pflegeforschung
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	• Anwendung und Weitergabe von ExpertInnenwissen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	•
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13) Spezielle PflegeexpertInnentätigkeit
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	•
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	•
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	•

•

JA NEIN **II. Tätigkeiten im mitverantwortlichen Bereich**

1) Vitalzeichenkontrolle

2) Vorbereitung und Verabreichung von Arzneimitteln

3) Verabreichung von Injektionen

- subkutan
- intramuskulär
- intravenös

4) Infusionstherapie

4a) Vorbereitung, Anlegen und Wechsel von Infusionslsg. ohne Arzneimittelzusatz bei liegendem peripheren Gefäßzugang

4b) Vorbereitung, Anlegen und Wechsel von Infusionslsg. ohne Arzneimittelzusatz bei liegendem zentralen Gefäßzugang

4c) Vorbereitung, Anlegen und Wechsel von Infusionslsg. mit Arzneimittelzusatz bei liegendem peripheren Gefäßzugang

4d) Vorbereitung, Anlegen und Wechsel von Infusionslsg. mit Arzneimittelzusatz bei liegendem zentralen Gefäßzugang

4e) Spülen von Venenzugängen nach Infusionsende mit NaCl 0,9%

5) Sachgerechte Gebarung und Kontrolle aller Arzneimittel inkl. Suchtgifte (fest, flüssig, gasförmig), sowie Blut und Blutderivate

6) Blutentnahme

- aus der Vene
- aus den Kapillaren

6a) Legen peripher venöser Zugänge

7) Setzen von transurethralen Blasenkathetern zur Harnableitung, Instillation und Spülung

7a) weiblich

7b) männlich

8) Durchführen von Darmeinläufen/Darmspülungen

9) Legen von Magensonden

10) Freihalten der Atemwege

10a) Absaugen der oberen Atemwege

10b) Durchführen der Bronchialtoilette

11) Stomaversorgung

12) Bereichsbezogene Ergänzungen

-
-
-
-

JA NEIN **III. Tätigkeiten im interdisziplinären Bereich**

1) Mitwirkung bei präventiven und gesundheitsfördernden Maßnahmen

- | | | |
|-------------------------------------|--------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 2) Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen z.B.: KAG, WWPG, HeimAufG, UbG,..... |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 3) Ermächtigung zur Anordnung freiheitsbeschränkender/- einschränkender Maßnahmen gemäß dem HeimAufG |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 4) Entlassungsvorbereitung/Pflegeentlassungsbericht |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 5) Gesundheitsberatung |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6) Arbeiten im multiprofessionellen Team |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | • |

7. KOMPETENZABGRENZUNG

ALLGEMEIN

- **Eigenverantwortlicher Bereich**
Anordnungs- und Durchführungsverantwortung (fachl. Weisungsfreiheit) Erstellung der Pflegeanamnese, Pflegediagnose, Pflegeplanung sowie die Anordnung von Pflegemaßnahmen und Evaluierung im Rahmen des Pflegeprozesses ist ausschließlich dem gehobenen Dienst vorbehalten
- **Interdisziplinärer Bereich** Durchführungsverantwortung – umfasst alle Tätigkeiten, die sowohl die GuK-Pflegeperson als auch andere Berufe des Gesundheitswesens betreffen:
 - Vorschlags- und Mitentscheidungsrecht
 - Wahrnehmung und Verantwortung für alle damit verbundenen Aufgaben als gleichberechtigtes Teammitglied
- **Mitverantwortlicher Bereich**
Durchführungsverantwortung
Anordnungsverantwortung (ÄrztInnen)
Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen nach schriftlicher ärztlicher Anordnung sowie die Dokumentation der Durchführung
- **Delegation an die/den PflegehelferIn gem. GuKG**

BEREICHSBEZOGEN

- Die Wirkung des eigenen Handelns beurteilen und daraus lernen, Veränderungen einer Situation erkennen sowie mittel- und langfristige Entwicklungen voraussehen
- Pflegesituationen im gesamten und in ihren Elementen wahrnehmen und beurteilen
- Grenzen akzeptieren und geeignete Hilfe in Anspruch nehmen bzw. anbieten
- Soziale Kompetenz
- Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit z.B. mit ÄrztInnen, Physio- und Ergotherapie, Sozialarbeit etc.
- Aufsicht bzw. Kontrolle über die Durchführung delegierter und subdelegierter Tätigkeiten

8. KARRIEREPLAN-WEITERBILDUNGSPLAN

ALLGEMEIN

- Ständige Stationsschwester/-pfleger Vertretung
- Stationsschwester/-pfleger
- PraxisanleiterIn
- Lehrende Funktion
- Spezielle Möglichkeiten wie z.B.:
 - Pflegeexperte/in
 - Projektleitung
 - PflegeberaterIn
 - Stabsstellenfunktion

BEREICHSBEZOGEN

Fort - Weiterbildungs- und Sonderausbildungsplan

ALLGEMEIN

- Verpflichtende Teilnahme an Fortbildungen (gemäß § 63 GuKG)
 - Geräteschulung (MPG)
 - Grundschulung im Bereich Brandschutz und Sicherheitstechnik
 - Karrierebezogen - Sonderausbildung
- Weiterbildung
-

BEREICHSBEZOGEN

9. DIENSTRECHTLICHE VEREINBARUNG

ALLGEMEIN

BEREICHSBEZOGEN

- Einstufung:
 - Wochenstundenverpflichtung:
 - Dienstzeit: flexibel
 - Dienstform: Arbeitszeitmodell
 - Zulagen: ja
 - Urlaubsausmaß:
-

Gültig ab:

Unterschrift der/des StelleninhaberIn/s:

Unterschrift der/des Vorgesetzten